



Die Biobäuerinnen & Biobauern

Stellungnahme von BIO AUSTRIA zum Bundesgesetz über die Entrichtung eines Gesundheits- und Ernährungssicherheitsbeitrages (GESBG) (219/ME, XXIV.GP)

Mit dem gegenständlichen Gesetzesentwurf sollen die Kosten der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) für das Bundesministeriums für Gesundheit reduziert werden. Die dadurch entstehende Budgetlücke der AGES soll durch die Entrichtung eines Gesundheits- und Ernährungssicherheitsbeitrages -insbesondere für die Finanzierung der Aufgaben im Rahmen der amtlichen Kontrolle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 882/2004 über amtliche Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung des Lebensmittel- und Futtermittelrechts sowie der Bestimmungen über Tiergesundheit und Tierschutz- geschlossen werden. Der Beitrag soll von Betrieben der Lebensmittelkette und Betrieben der Land- und Forstwirtschaft, nämlich von Tierhaltern, Ackerbauern und Obstbauern geleistet werden.

BIO AUSTRIA sieht einen funktionierenden Vollzug der genannten Agenden als wichtiges Anliegen an, spricht sich jedoch dagegen aus, dass private Unternehmer für diese hoheitlichen Aufgaben durch die Einhebung einer Gebühr aufkommen sollen. Überdies gilt es zu berücksichtigen, dass die Bäuerinnen und Bauern durch die vorgesehene Gebühr doppelt belastet wären, nämlich einerseits selbst als Gebührenschuldner und andererseits dadurch, dass Kostenerhöhungen in den nachgelagerten Stufen der Verarbeitung oder im Handel erfahrungsgemäß zumindest teilweise wieder an die Primärproduzenten abgewälzt werden.

Die beabsichtigte Einführung einer Gebühr ist insbesondere auch vor dem Hintergrund einer ohnehin großen Belastungswelle für die Bäuerinnen und Bauern durch Erhöhungen in der Sozialversicherung, Einsparungen bei der Familienbeihilfe und den zu erwartenden Beiträgen zum Bundes-Tierseuchenfonds zu beurteilen. Außerdem würden durch das in Anlage 3 des Begutachtungsentwurfes vorgesehene Berechnungsmodell für die Jahresbeiträge Obstbaubetriebe im Vergleich zu Tierhaltungsbetrieben und Ackerbaubetrieben überproportional stark belastet werden.

Wir ersuchen unsere Anregungen zu berücksichtigen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Rudi Vierbauch
Obmann BIO AUSTRIA

Wien, am 17.11.2010